

Peter Meyer Reiseführer: Landeskunde & Reisepraxis

ITALIEN

AUTOFREIE URLAUBSORTE

**VENEDIG, CINQUE TERRE, CAPRI
UND ANDERE GENUSSREICHE FERIEENZIELE**

*von Stefan & Sumeeta Hasenbichler,
Gerald Majer, Claudia Willner*



1. Auflage Frankfurt am Main 2009

PETER MEYER VERLAG



1110



ITALIEN – AUTOFREIE URLAUBSORTE

VENEDIG, CINQUE TERRE, CAPRI UND ANDERE GENUSSREICHE FERIENZIELE

Über die Autoren

Gerald Majer: Als Nicht-Führerscheinbesitzer interessierte ihn schon immer das autofreie Reisen. Zusammen mit seiner Vorliebe für Italien war für den Lehrer aus Salzburg der Weg zu diesem Buch vorgezeichnet.

Claudia Willner: Für die ehemalige Chefsekretärin soll der Wechsel zur Pädagogik nicht nur neue berufliche Perspektiven bringen, sondern auch mehr Möglichkeiten zum Reisen.

Sumeeta Hasenbichler: In Indien aufgewachsen, blieb sie nach einem Germanistik-Doktorat der Liebe wegen in Salzburg. Heute sind ihre zwei Kinder ins Zentrum gerückt.

Stefan Hasenbichler: Für den Kunsthistoriker und Lehrer sind Reisen so etwas wie das tägliche Brot. Den internationalen Fahrplan immer bei sich, ist er ein autofrei Reisender von Anfang an.

Peter Meyer Reiseführer

Unsere Leser möchten verstehen, was sie sehen. Toleranz und Herzlichkeit sind ihnen wichtig, Wanderlust und Aktivitätendrang wollen sie so umweltschonend wie möglich ausleben. Sie sind vielseitig interessiert und neugierig auf Neues. Deshalb finden Sie hier zu allen Bereichen des Lebens authentisches Hintergrundwissen über Ihr Reiseland sowie ausführliche reisepraktische Informationen. Aktuell und persönlich für Sie vor Ort recherchiert. Und natürlich ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt. Mehr unter www.PeterMeyerVerlag.de.

 **pmv** PETER MEYER VERLAG

MEYER VERLAG

INHALT

- 8 Grußwort der Herausgeber
- 9 Vorwort der Autoren

VENEZIG

- 14 **DIE STADT DER GONDELN**
- 18 Die autofreie An- und Abreise & Transport vor Ort
- 20 **La Serenissima: Blick in die Geschichte**
- 23 **Sehenswertes**
- 23 **Karte:** Venedig 24
- 23 Piazza San Marco
- 27 **Karte:** Piazza San Marco 27
- 28 Weitere Stationen
- 31 Fünf Routen durch die Lagunenstadt
- 35 Wichtige Museen
- 38 Einkaufen & Ausgehen
- 39 **Praktische Informationen**
- 39 Übernachten in Venedig
- 41 Essen & Trinken
- 42 *Venedig für Kinder* 42
- 44 Nützliche Adressen
- 45 **Tagesausflüge**
- 45 Zum Sterben schön: Lido di Venezia
- 46 Stadt der Glasbläser: Murano
- 46 Spielzeugbunt: Burano
- 46 Keimzelle Venedigs: Torcello
- 48 **Karte:** Unije und Lošinj 49
- 48 **Autofreies Kombiurlaubsziel: Unije/Kroatien**

PORTOFINO

- 54 **WO DIE SCHÖNEN UND BERÜHMTEN HOF HALTEN**
- 54 Die autofreie An- und Abreise
- 56 **Was gibt's zu tun?**
- 60 Fünf Spazierwege und Wanderrouten
- 63 (Wander-) Ausflug nach Camogli
- 64 **Praktische Tipps**
- 64 Unterkunft | 66 Essen & Trinken
- 66 *Portofino für Kinder* 66
- 66 **Autofreie Kombiurlaubsziele**
- 66 Illes de Lérins | 68 Illes d'Hyères

CINQUE TERRE

- 72 **FÜNF AUF EINEN STREICH**
- 74 Die autofreie An- und Abreise & Verbindungen vor Ort
- 77 **Was gibt's zu tun?**
- 77 Die Orte
- 79 Baden

	Spazierwege und Wanderrouten	80	Karte: Cinque Terre:
1	Zur Einstimmung: Naturlehrpfad zum Nationalparkzentrum	81	Wanderungen zwischen
2	Wanderweg Nr. 1: Der Höhenweg	81	Lèvanto und Riomag-
3	Wanderweg Nr. 2: Küstenwanderweg & Via dell'Amore	84	giore 82
4	Der Weg mit Weitblick: Nr. 10	87	
5	Der Top-Tipp: Wanderweg Nr. 3/3a	89	Karte: Cinque Terre:
	Praktische Informationen	92	Wanderungen zwischen
	Übernachten	92	Riomaggiore und Portove-
	Essen & Trinken	94	nerne 90
	Tagesausflüge	96	
	Sestri Levante	96	<i>Cinque Terre</i>
	Portovenere und die Insel Palmaria	98	<i>für Kinder</i> 92
La Spezia	99	Lucca, Siena, San Gimignano, Florenz	100

	DER FELS IM RUHIGEN MEER	104
	Die autofreie An- und Weiterreise	105
	Was gibt's zu tun?	106
	Thermen und Kuren	106
	Strandbäder	108
	Fünf Spazierwege und Wanderrouten	109
Ausflug nach Ischia Ponte	112	Ausflug nach Capri
	113	
	Praktische Informationen	113
	Übernachten	113
	Essen in Sant'Angelo	116
Ausflug in die Antike im Golf von Neapel		117
	Herculaneum und Pompeji	118
	Sorrento	120

	CAPRI SONNE	124
	Die autofreie An- und Abreise	126
	Sehenswertes	130
Marina Grande	130	Marina Piccola
	131	
	Capri-Stadt	131
	Anacapri, das ruhige Gegenstück	134
	Grotta Azzurra	136
	Baden auf Capri	137

	Spazierwege und Wanderrouten	139
1	Spaziergang zur Villa Jovis	139
2	Rundweg mit Naturhöhepunkten	140
3	Zu den Gärten des Augustus	141
4	Über die Scala Fenicia nach Capri	142

ISCHIA:
SANT'ANGELO
Karte: Sant'Angelo –
Wanderungen im Süden
von Ischia 110

*Sant'Angelo für
Kinder* 114

CAPRI
Karte: Isola di Capri 130

Fortsetzung Spazierwege & Wanderrouten	143	5 Von Anacapri zum Monte Solaro	
	144	6 Auf dem Sentiero dei Fortini	
	146	7 Einkehr mit Aussicht und Baden	
	147	8 Spaziergang zur Blauen Grotte	
	148	Praktische Informationen	
	148	Übernachten 150 Essen	
<i>Capri für Kinder</i>	151	Tagesausflüge an die Amalfiküste	
	152	Positano und Nocelle	
	152	Amalfi 153 Ravello	
	153	Strände des Cilento	
LIPARISCHE INSELN	158	STILLE TAGE & GLÜHENDE VULKANE	158
Karte: Äolische Inseln	158	Die autofreie An- und Abreise	159
Karte: Alicudi	163	Alicudi	161
	165	Was gibt's zu tun?	165
	165	Spazierwege und Wanderrouten	165
	167	Übernachten & Essen	167
Karte: Strómboli	170	Strómboli	168
	168	Der Ort Strómboli	168
	174	Wo die Zeit still steht: Ginostra	174
Karte: Panarea	178	Panarea	177
	180	Spazierwege und Wanderrouten	180
	180	Übernachten & Essen	180
Karte: Lípári	182	Liparische Kombiurlaubsziele	181
Karte: Filicudi	187	Lípári 181 Filicudi	
Karte: Vulcano	191	Salina 190 Vulcano	
	189		
AUTOFREI IN NORDITALIEN	196	PANORAMA-PERLEN, INSEL-OASEN & HEILIGE BERGE	
	196	Chamois im Aosta-Tal	
	198	Die autofreie An- und Weiterreise 199 Praktische Tipps	
	200	Lago Maggiore: Isola Bella & Isola dei Pescatori	
	202	Die autofreie An- & Weiterreise 203 Praktische Tipps	
	204	Orta mit der Isola di San Giulio	
	204	Die autofreie An- und Weiterreise	204
	205	Was gibt's zu tun? 207 Praktische Tipps	
	209	Sirmione am Gardasee	
	210	Die autofreie An- und Weiterreise	
	210	Was gibt's zu tun? 212 Praktische Tipps	
	213	Monte Lussari bei Tarvisio	

BEGEHRTE GEHEIMTIPPS	218	AUTOFREI IN MITTE & SÜD
Giglio Castello auf der Isola del Giglio	218	
Die autofreie An- und Abreise	218	
Was gibt's zu tun?	219	
Übernachten und Essen	219	
Die Isola Maggiore im Lago di Trasimeno	220	
Die autofreie An- und Abreise	221	
Pinocchios Dorf: Civita di Bagnoregio	222	
Apuliens Nordstern: San Nicola di Tremiti	224	
Praktische Informationen	229	
RUND UMS REISEPRAKTISCHE	234	PRAKTISCHE REISETIPPS
Reisevorbereitung	234	
Klima und beste Reisezeit	234	
Wichtige Adressen	235	<i>Temperaturen</i> 235
Was mitnehmen	236	<i>Packliste</i> 237
An- & Weiterreise	238	
Mit der Bahn	238	
Mit dem Bus	241	
Anreise mit dem Flugzeug	241	
Zurechtkommen in Italien	242	
Geld, Öffnungszeiten, Telefon	242	
Übernachten	243	
Essen & trinken	244	
Baden	245	
Die Umweltsituation in Italien	246	
GLOSSAR	249	GLOSSAR & REGISTER
REGISTER	252	
Impressum	256	

GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Sonne, Strand und türkisfarbenes Wasser. Grüne Wiesen, beeindruckende Berge und ungestörter Lebensgenuss. Das wäre Urlaub wie er sein sollte! Aber immer öfter müssen Reisende feststellen, dass sich ehemalige Urlaubsparadiese im Lauf der Zeit verändert haben: Wo früher erholsame Stille vorherrschte, dröhnt heute oft der Verkehr. Wo Sie einst frische Luft tanken konnten, verursachen heute Abgase Hustenreiz. Und wo einst gemütliche Spaziergänge möglich waren, rasen heute Autos vorbei.

Wir wollen, dass sich die Realität in den Urlaubsgebieten wieder an die Vorstellung von Urlaub anpasst. Mit »wir« sind die *AlpenSCHUTZvereine* für *Salzburg*, *Tirol* und *Vorarlberg* und der *Österreichische AlpenSCHUTZverband* gemeint, nicht-kommerzielle Umweltschutzvereine, deren Mitarbeiter sich zum Erhalt unserer Umwelt weniger dem Kritisieren als mehr dem Aufzeigen positiver Vorbilder verschrieben haben.

Deshalb haben wir uns auch entschlossen, dieses wertvolle Buch über bestehende autofreie Urlaubsgebiete zu unterstützen. Nicht nur, weil es sich bei den beschriebenen Regionen um ganz fantastische Urlaubsparadiese handelt, sondern weil wir positive Vorbilder her-

vorheben wollen, um zu zeigen: Autofreiheit ist möglich! Denn nur in autofreien Urlaubsgebieten kann das Versprechen von guter Luft, von Ruhe und genussvollen Spaziergängen auch eingelöst werden. Autofreiheit bedeutet demnach nicht Verzicht, sondern kann ganz im Gegenteil ein enormer Gewinn für alle sein: Für die Ruhe suchenden Urlauber genauso wie für die Einheimischen und natürlich für die Umwelt.

Wollen wir also hoffen, dass die Idee der Autofreiheit viele Nachahmer in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderswo auf der Welt finden wird. Sodass möglichst bei allen Ihren und unseren zukünftigen Urlaubsreisen die frische Luft, die erholsame Stille und die ungestörten Spaziergänge die prägenden Erinnerungen bleiben werden.

Wir wünschen Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, einen schönen und erholsamen Urlaub in den beschriebenen autofreien Regionen!

Ihr
Lothar Petter
Gerald Majer

Österreichischer AlpenSCHUTZverband

www.alpenschutzverband.at,
office@alpenschutzverband.at.

AlpenSCHUTZverein für Salzburg

www.alpenschutzverein.at, alpenschutz@yahoo.com

Für Raffael, Lina und Manuel

Ein besonderer Dank gebührt Chiara Mauro, John Foster, Anni Damgaard, Gabriele Wöfler, Josef Hasenbichler und Markus Kainzner für deren wertvolle Unterstützung auf Reisen.

VORWORT

Es begann mit einer Enttäuschung! Einen Urlaub abseits von Lärm und Abgasen wollten wir verbringen. Die Ernüchterung kam bald: Statt Ruhe gab es Verkehrslärm, die Luft roch beißend nach Abgasen und beim Spaziergehen mussten wir ständig den Autos ausweichen. Qualitäten, die wir unbewusst als normal vorausgesetzt hatten, schien es in unserem Urlaubsgebiet einfach nicht mehr zu geben.

Zu Hause kam der Entschluss: In Zukunft wird nur noch in autofreien Gebieten Urlaub gemacht. Nie wieder soll im Urlaub ein hupendes Auto die Nachtruhe stören, ein Lkw unsere Ferienluft verpesten oder ein rasendes Moped die Sicherheit unserer Kinder gefährden.

»Aber gibt es überhaupt autofreie Gebiete?«, war unsere erste Reaktion. Und ja, es scheint fast wie ein modernes Märchen in unserer autoverliebten Welt, es gibt sie wirklich, verstreut in ganz Europa. Kleinere und größere Gemeinden, die seit vielen Jahrzehnten dem Auto Widerstand leisten. Entweder, weil sich die Bewohner stets weigerten, ihre eigenen Lebensräume autotauglich umbauen zu lassen, oder weil sie erkannt haben, dass Autofreiheit und sanfte Mobilität die Voraussetzungen für das Tourismusgeschäft der Zukunft sind.

Manche Regionen haben auch eine Mischung aus Autonutzung und Autofreiheit entwickelt. Aus diesem Grunde mussten wir eine Entscheidung treffen, welche Kriterien zutreffen müssen, um in diesen Reiseführer aufgenommen zu werden.

Ein Ort ist für uns autofrei, wenn

- ▶ der überwiegende Teil des Ortsgebietes von individuellem Fahrzeugverkehr mit Verbrennungsmotoren frei ist;
- ▶ Fußgänger und Kinder weitgehend Vorrang haben;
- ▶ die nähere Umgebung autofreie Ausflugsmöglichkeiten bietet;
- ▶ weitgehend keine Beeinträchtigung durch Lärm, Staub oder Abgase vorhanden ist;
- ▶ eine sanfte Mobilität durch Fußgängerwege und/oder öffentliche Verkehrsmittel gewährleistet ist und letztlich eine autofreie Anreise möglich ist.

Die **autofreie Anreise** wurde uns im Laufe der Zeit immer wichtiger. Abgesehen davon, dass es ein wenig komisch anmutet mit dem Auto in ein autofreies Gebiet zu reisen, rückten die Vorteile einer autofreien Anreise immer stärker in den Vordergrund:

- ▶ *Die Reisezeit ist meist kürzer:* Man denke nur an die langen Staus nach Unfällen auf der Autobahn oder die quälenden Blockabfertigungen an den Alpenquerungen mit stundenlanger Wartezeit. Ganz anders die Reise mit einem Nachtzug: Die Reisezeit wird einfach verschlafen und das Reiseziel entspannt und ausgeschlafen am nächsten Morgen erreicht.

► *Autofrei reisen spart Kosten:* Die vollständigen Kosten eines gefahrenen Kilometers mit einem VW Golf V 1,9 TDI betragen laut Autofahrerclub rund 0,36 Euro. Eine Fahrt von München nach Rom (rund 900 km) kostet demnach 324 Euro. Dazu noch Maut in Italien rund 50 Euro, in Österreich etwa 20 Euro. Die Autoanreise kostet somit gesamt 394 Euro. Ein kurzer Vergleich mit heutigen Bahnangeboten, z.B. München – Rom pro Person ab 49 Euro inkl. Liegewagen, zeigt den nicht unbedeutenden Unterschied.

»Aber ich habe mein Auto schon und da ist es besser und billiger, es auch zu nutzen«, wird so mancher Autofahrer einwenden. Laut dem Verkehrsclub Österreich (VCÖ) sind obige Kosten durchschnittlich zu 58 % fix (fallen also auch dann an, wenn das Auto nicht gefahren wird, wie z.B. Versicherung) und 42 % variabel (fallen nur beim Fahren an, z.B. Benzin). Bei unserem Beispiel belaufen sich demnach die variablen Kosten auf 165 Euro. Da selbst die variablen Kosten höher sind als viele Alternativangebote der Eisenbahn oder der Billigfluglinien, ist es sogar billiger, ohne Auto zu verreisen, obwohl man ein Auto besitzt.

► *Autofrei bedeutet Sicherheit:* Subjektiv schätzen Autofahrer eine Autofahrt zwar als relativ sicher ein. Tatsächlich ist die Straße ein Schlachtfeld. Allein in Italien stirbt alle 78 Minuten ein Mensch durch einen Autounfall. Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit verursacht der Autoverkehr pro Milliarde Wege 181 tödliche Unfälle, Bus und Bahn zusammen 11. Ein erhöhtes Risiko, das sich durch eine autofreie Anreise leicht vermeiden lässt.

Um die autofreie Anreise zu vereinfachen, haben wir uns bemüht, so viele Tipps wie möglich zusammenzutragen. Schließlich geht es um Urlaub und damit um die schönste Zeit im Jahr. Verreisen soll so einfach wie möglich sein!

Als zusätzlichen Bonus haben wir **Kombinationsurlaubsziele** (oft in den Nachbarländern) ergänzt, die es ermöglichen sollen, von einem autofreien Gebiet ins nächste zu reisen.

In diesem Sinne können wir Ihnen nur viel Vergnügen in den beschriebenen Regionen wünschen. Viel erholsame Ruhe, anregende Spaziergänge und eine saubere Luft zum Durchatmen in den vorgestellten autofreien Urlaubszielen sowie gute Reise wünschen

*Stefan und Sumeeta Hasenbichler
Gerald Majer und Claudia Willner*

Liebe Leserinnen und Leser!

Kennen Sie noch weitere autofreie Gebiete, die nicht beschrieben wurden? Oder hat sich in einem der Gebiete inzwischen Wesentliches verändert? Bitte teilen Sie Ihr Wissen mit uns, damit wir dieses Buch so aktuell wie möglich halten können und es weiterhin vielen Menschen eine Anregung bei der Auswahl ihres Reiseziels sein kann.

*Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Die Autoren*

Schreiben Sie an:

pmv Peter Meyer Verlag
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt am Main
www.PeterMeyerVerlag.de
info@PeterMeyerVerlag.de

VENEDIG



VENEDIG

PORTOFINO

CINQUE TERRE

ISCHIA: SANT'ANGELO

CAPRI

LIPARISCHE INSELN

AUTOFREI IN NORDITALIEN

AUTOFREI IN MITTE & SÜD

PRAKTISCHE REISETIPPS

GLOSSAR & REGISTER





Idealbild: Gondolieri vor der berühmten Rialto-Brücke auf dem Canal Grande

VENEDIG

DIE STADT DER GONDELN

Orientierung 16

Venedig und Autos 17

Die autofreie An- und Abreise 18

Transport vor Ort 18

Vaporetti 18 | Motoscafi 19

Traghetti 19 | Private Gondelfahrt 19

Blick in die Geschichte 20

Sehenswertes 23

Piazza San Marco 23

Chiesa di San Marco 23

Der Campanile 26

Die Säulen auf der Piazzetta 27

Der Dogenpalast 28

Weitere Stationen 28

Die »neue« Rialto-Brücke 28

Das jüdische Ghetto 29

Die große Werft: Das Arsenal 30

Die Friedhofsinsel San Michele 31

Routen durch die Lagunenstadt 31

1 Durch das volkstümliche San Polo 32

2 Vom Bahnhof zum Markusplatz 32

3 Zum jüdischen Ghetto 33

4 Rialto-Brücke – Markusplatz 33

5 Markusplatz – Biennale-Park 34

Wichtige Museen 35 | Scuola Grande 36

Einkaufen, Ausgehen 38

Praktische Informationen 39

Übernachten in Venedig 39

Essen & Trinken 41

Venedig für Kinder 42

Nützliche Adressen 44 | Literaturtipps 45

Tagesausflüge 45

Zum Sterben schön: Lido di Venezia 45

Stadt der Glasbläser: Murano 46

Spielzeugbunt: Burano 46

Keimzelle Venedigs: Torcello 46

Autofreies Kombiurlaubsziel: Unije 48

Anreise über Lošinj 48

Mali Lošinj 48 | Veli Lošinj 49

Unije 50

DIE STADT DER GONDELN

»[...] dass man sich ihnen [den Hotels] demütig zu Fuß mit hinterdrein gezogenem Gepäck zu nähern hat, gibt allem die richtige Würze. Der sich durchs Auto definierende Mensch – nackt ist er in dieser Stadt, wie Gott ihn schuf.«

Eva Demski: Venedig – Salon der Welt

Venedig ist auf 118 Inseln erbaut und wird vom 4 km langen *Canal Grande* in zwei Hälften geteilt. Seit dem 19. Jahrhundert ist sie durch einen 3,6 km langen Damm mit dem Festland verbunden. Die insgesamt sechs Bezirke werden von 177 Kanälen mit einer Gesamtlänge von 40 km durchzogen. 446 Brücken, 3000 Fußwege und 127 Plätze machen aus Venedig die größte autofreie Stadt der Welt. Die italienischen Star-Krimiautoren *Fruttero und Lucentini* drücken dies folgendermaßen aus:

»... bis ich schließlich [...] allein in der Stadt der Schritte war. Dieses Geräusch hört man heute nur noch hier, und Raimondo behauptet, dass Venedig vor allem deshalb – weit mehr als wegen seiner Naturschönheiten, Kunstschätze und so weiter – so geliebt und gesucht wird. Die unbewusste Nostalgie nach dem Zweibeinertum, nennt er das.«

Fruttero und Lucentini:

Der Liebhaber ohne festen Wohnsitz

Allerdings ist gerade die **Einzigkeit** **Venedigs** gefährdet, nämlich seine Lage auf Millionen von Eichen- und Lärchenstämmen, die in den Boden gerammt das Fundament der Stadt ausmachen. Allein für das Fundament der *Kirche Santa Maria della Salute* waren angeblich mehr als 1 Mio Holzpfähle notwendig. Nicht nur der hohe Wellengang der in die Lagune einfahrenden Kreuzfahrtschiffe

schädigt die Holzfundamente, sondern auch das chronisch verschmutzte Lagunenwasser. Denn trotz der Einzigartigkeit der Stadt darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Lagune von Venedig ein Umweltnotstandsgebiet ist. Das heute wohl bekannteste Problem stellt das jahrzehntelang von der Industrie entnommene Grundwasser dar. Durch den sinkenden Grundwasserspiegel und den austrocknenden Boden begann Venedig zu sinken; laut neuesten Forschungen um bis zu 30 cm im letzten Jahrhundert. Gleichzeitig ist durch den Treibhauseffekt der Wasserspiegel in der Adria leicht angestiegen. Die unausweichliche Folge: **Überschwemmungen**. Waren es in den vergangenen Jahrhunderten einige Tage im Jahr, in denen es in der Stadt *Aqua alta* hieß, so stand der Markusplatz in den letzten Jahren bis zu achtzig Mal unter Wasser!

Nach einem Wasserentnahmeverbot für die Industrie soll nun das milliarden-teure **MOSE-Projekt** Venedig retten. Eine Kombination gigantischer Schleusen soll ab 2014 bei Hochwasser die drei Laguneneingänge bei *Malamocco*, *Chioggia* und am *Lido* automatisch abriegeln. Umweltschützer befürchten durch den dann reduzierten Wasseraustausch ein ökologisches Kippen der Lagune, die bisher nur durch den Zustrom frischen Adriawassers die Abwasserbelastung durch Haushalte und Industrie halbwegs ver-

kraftet hat. Bis das System aus 79 beweglichen, bis zu 30 m hohen Flutoren fertiggestellt sein wird, hat die Stadtreinigung angeordnet, sämtliche Kais mit höheren Betonmauern vor den Fluten zu schützen. Baustellen entlang der Wasserlinie gehören daher seit Jahren zum gewohnten Stadtbild.

Aqua Alta ist nicht die einzige Bedrohung für Venedig: Das jahrzehntelange Einleiten von ungeklärten und hochgiftigen **Abwässern** durch die petrochemischen Fabriken bei *Mestre* führte zu einer großflächigen Verseuchung der Lagune. Inzwischen hat man begonnen, viele der illegal angelegten Giftmülldeponien in der Lagune zu sanieren. 2005 wurde das Ergebnis einer 10-jährigen Umweltstudie veröffentlicht: Im Schlamm der Kanäle wurden 8,5 Tonnen Nickel, 7 Ton-

nen Chrom und über 4 Tonnen Arsen nachgewiesen. Das Überraschende an diesem Ergebnis: Die Quellen der Verschmutzung finden sich nicht nur bei den Industrieanlagen, sondern in der Stadt selbst. Krankenhäuser und Druckereien entsorgten ihre Abwässer in die Kanäle, die Belastung durch Sprit und Öl der vielen Boote kommt hinzu. Inzwischen werden Schritt für Schritt einzelne Kanäle ausgepumpt und gereinigt.

Gerade so, als ginge es darum, die UNESCO-Weltkulturerbestadt vor dem vermeintlichen Untergang noch schnell zu besichtigen, strömen Millionen **Touristen** – Schätzungen zufolge 10 – 12 Millionen Tagestouristen pro Jahr – un-aufhörlich nach Venedig. Diesem Strom Fremder in die Stadt hinein, steht ein umgekehrter Strom Einheimischer aus

Blick in den »Hinterhof«: Bröckelnder Putz und vom Bootsverkehr und Hochwasser bedrängte marode Hausfassaden zeigen die Kehrseite des glanzvollen Venedigs





Unablässig strömen Flaneure, Passanten, Venezianer und Touristen durch die Gassen

der Stadt heraus entgegen. Im 14. Jahrhundert eine Großstadt mit 140.000 Einwohnern hat Venedig heute noch höchstens 65.000. Horrende Mieten für unbequeme und feuchte Wohnungen und fehlende Arbeitsplätze außerhalb der Tourismusbranche machen das Leben in der Stadt schwierig. Freie Wohnungen werden entweder von wohlhabenden Ausländern als Zweitwohnungen aufgekauft oder zu Hotelzimmern umgewandelt. Allein im Zentrum kann inzwischen aus rund 480 Unterkünften ausgewählt werden. Lösungen in Form einer Eintrittsgebühr für die Stadt wurden bereits angedacht und in Form mehrmaliger starker Preiserhöhung der Touristentickets für die öffentlichen Boote auch teilweise umgesetzt. Das könnte

zumindest als Indiz gewertet werden, dass die wahrscheinlich spektakulärste Stadt der Welt schrittweise zu einem realen Disney Land wird.

Orientierung

Venedig ist in **sechs Viertel** geteilt: *Castello, San Marco, Cannaregio, San Polo, Santa Croce, Dorsoduro*. Die Adressen tragen neben der Straßenbezeichnung eine Hausnummer, die jedoch nicht fortlaufend ist. Die Nummern bieten deshalb keine Orientierungshilfe. Viele Bezeichnungen sind **eigenwillig**: *Piazza* ist nur der Platz vor dem Markusdom. Jeder andere Platz mit einer Kirche heißt *Campo*, ohne Kirche *Campiello*. *Canal* ist nur der Canal Grande, andere größere Kanäle heißen *Canale* (mit e).

Wer auf die andere Uferseite des **Canal Grande** wechseln will, muss entweder eine der vier weit auseinander liegenden Brücken anpeilen oder eine Station des öffentlichen Gondeldienstes (*Traghetto*), der alle paar Minuten auf die andere Uferseite des Canal übersetzt.

Zu den vorgelagerten **Inseln San Michele, Murano, Burano, Torcello** und dem *Lido* gibt es regelmäßige Bootsverbindungen der *Vaporettos*, „Ausflüge“.

Venedig und Autos

»Dass in Venedig keine Autos fahren, ist doch klar«, wird so mancher Zeitgenosse behaupten, »schließlich ist überall Wasser«. Dass Wasser kein Hindernis für Autos ist, zeigt die Entwicklung einiger ve-

Auto-Ersatz: Alles geht vom Boot aus



nezianischer Stadtteile. Mit dem Bau der Parkgaragen am Ende des Damms und dem dahinter liegenden Industrie- und Hafengelände können Autos bereits weit in die Stadt eindringen. Eine besorgniserregende Entwicklung, die den österreichischen Stararchitekten und Vordenker für menschengerechten Städtebau, *Bernard Rudofsky* (1905 – 1988), bereits 1969 zu folgender zynischen Bemerkung veranlasste:

»Das venezianische Labyrinth verschiedener Wege zu Lande und zu Wasser ist ein einziger Fluch für den Autofahrer, der sich nach jenem Tag sehnt, an dem er mit seinem Wagen bis auf den Markusplatz fahren kann, diesen herrlichsten Parkplatz der Welt, der gleichwohl seit Jahr und Tag brachliegt.«

Bernard Rudofsky:
Straßen für Menschen

Rudofsky, der die Vorzüge autofreier Gebiete in den 1930er Jahren auf Capri studieren konnte, hat viele negative Entwicklungen des Autowahns vorhergesehen. Schockiert würde er heute vor der kleinen Holzbrücke bei der *Stazione Marittima* an Venedigs Uferpromenade *Zattere* stehen bleiben, an deren anderem Ende sich mitten in Venedigs Stadtgebiet ein Parkplatz mit Autos befindet.

Trotz der Autofreiheit der Stadt darf nicht vergessen werden, dass hunderte Boote vor allem auf dem Canal Grande verkehren. Unzählige private Boote, Taxis und die *Vaporettos* sorgen mit ihren zum Teil veralteten Motoren entlang dem Canal Grande für eine stete Lärmkulisse und auch Geruchsbelästigung. Für die Häuser, die direkt an einem der Kanäle liegen, wird der Warentransport mit Boo-

ten durchgeführt. Der Weitertransport erfolgt mit Handkarren.

Die autofreie An- und Abreise

Die Bahnreise endet am Bahnhof *Venezia Santa Lucia* und damit direkt am Canal Grande. Als einer der größeren Bahnhöfe Italiens bietet er hervorragende Direktverbindungen in alle italienischen Städte sowie nach Österreich, Süddeutschland und in die Schweiz.

Bahnreise aus Österreich

Abfahrt in **Wien Süd** um 6.23. Ankunft in Venezia S. Lucia um 14.20 Uhr. Zurück geht es ab 15.48 Uhr von Venedig. Ankunftszeit in Wien Süd um 23.35 Uhr.

Der **Nachtzug** ab **Wien West** 20.40 Uhr über Salzburg (ab 1.34 Uhr) erreicht Venedig um 8.35 Uhr. Zurück ab Venedig um 21.05 Uhr über Salzburg (an 4.09 Uhr) nach Wien (an 8.27 Uhr).

Bahnreise aus Deutschland

Ab **München** (11.30 Uhr) über Innsbruck (13.27 Uhr) nach Venedig (18.10 Uhr). Zurück geht es ab Venedig um 13.20 Uhr, Ankunft in Innsbruck um 18.32 Uhr und in München Hbf um 20.27 Uhr.

Der **Nachtzug** von **München Hbf** fährt ab 21.03 Uhr über Innsbruck (23.05 Uhr). Ankunft in Venedig um 6.38 Uhr. Zurück aus Venedig um 22.51 Uhr, Ankunft in Innsbruck um 4.30 Uhr und in München um 6.30 Uhr.

Bahnreise aus der Schweiz

Ab **Basel** um 12.28 Uhr mit der Ankunft in Venezia Mestre um 19.28 Uhr. Zurück ab Venezia Mestre um 8.32 mit Ankunft

in Basel um 15.32 Uhr. Die ca. 10 Min lange Strecke von Mestre nach Venezia Santa Lucia wird von unzähligen Zügen bedient.

Flugzeug

Venedigs Flughafen *Marco Polo* (www.veniceairport.it) ist mit Booten erreichbar. Man kann vom Flugzeug aus- und ins Boot einsteigen und sich direkt in die Lagenenstadt fahren lassen. Die Gesellschaft *Allilaguna* betreibt zwei Wasserbuslinien zwischen Venedig und dem Aeroporto Marco Polo, während *ATVO* mit Bussen zur Stadt fährt.

Wasserbus: Allilaguna, zwischen 6.15 und 0.15 Uhr 2 x stündlich, circa 12 € pro Person. San Marco 4267a, 30124 Venezia. © 041/5235775, Fax 5221939, www.allilaguna.it, allilaguna@tin.it.

Bus: ATVO, alle 30 Min, 20 Min Fahrzeit bis zur Piazzale Roma, 3 €. © 0421/383672, www.atvo.it, infonov@atvo.it.

Transport vor Ort

In Venedig wird natürlich hauptsächlich zu Fuß gegangen. Größere Strecken kann man mit den öffentlichen Booten, den *Vaporetti*, zurücklegen.

Vaporetti: Wasserbus

Ein dichter Taktverkehr der Motorschiffe sorgt für ausreichende Verbindungen in alle Richtungen, hauptsächlich durch den Canal Grande und rund um das Stadtgebiet wie auch zu den Inseln *San Michele*, *Murano*, *Burano*, *Torcello*, der Halbinsel *Punta Sabbioni* und dem *Lido di Venezia*. Der Transport von Rollstühlen ist auf größeren Booten möglich (↯Reisepraktisches).

Eine Einzelfahrt kostet 6,50 €. Die 24-Stunden-Karte 18 € und die 72-Stunden-Karte 33 €, für Jugendliche gibt es Ermäßigungen (72 Stundenkarte für 14- bis 29-Jährige 18 €). Sehr große Gepäckstücke kosten 3,50 € extra. Die Fahrkartenschalter, *Biglietteria*, an den größeren Stationen sind 8 – 21 Uhr geöffnet. Ausgestellte Fahrkarten sind bereits entwertet.

Nachtboote verkehren am Canal Grande ab 24 Uhr 1 – 2 x pro Stunde.

Infos: www.velaspa.com.

Actv, Isola Nova del Tronchetto 32, 30135 Venezia, ☎ 041/2722111, www.actv.it, direzione@actv.it.

Motoscafi: Wassertaxi

Bei den Landungsbrücken legen Motorboote ab, die entweder durch den Canal Grande in 25 Min oder in 10 Min durch den Rio Nuovo bis zum Markusplatz fahren. Preis: 80 € für 20 Min.

Consorzio Motoscafi Venezia, ☎ 041/5222-303.

Traghetti: Canal-Gondel

Traghetti sind Gondeln, die seit rund 1000 Jahren Fußgänger von einem Ufer des Canal Grande zum anderen übersetzen und mit 0,50 € pro Richtung die billigste Bootsfahrt in Venedig darstellen. Bei stärkerem Andrang gibt es nur noch Stehplätze und das Vergnügen wird etwas wackelig.

Traghetto-Verbindungen über den Canal Grande: Ferrovia ↔ San Simeone, Santa Maruola ↔ Fondaco dei Turchi, Santa Sofia ↔ Pescheria, Riva del Carbon ↔ Riva del Vin, San Toma ↔ Ca'Garzoni, San Samuele ↔ Ca'Rezzonico, Santa Maria del Giglio (Hotel Gritti



Bitte Platz zu nehmen: Gondel wartet auf Fahrgäste

Palace) ↔ Salute, San Marco ↔ Punta della Dogana.

Venedig-Romantik für Verliebte: Private Gondelfahrten

Der Tarif für eine 40 Min dauernde Runde (max 6 Personen) beträgt 80 €. Eine 20-minütige Verlängerung kostet weitere 40 €. In der Nacht ist der Grundtarif 100 €. Trotz der offiziellen Tarife ist es empfehlenswert, sich den Fahrpreis vom Gondoliere noch einmal bestätigen zu lassen, um später keine Überraschungen zu erleben. Die Hauptstation ist **Servizio Gondole Baccino Orseolo** am *Fondamenta Orseolo* (beim Hotel Best Western), 3 Min vom Markusplatz entfernt.

Info: www.gondolavenezia.it.

LA SERENISSIMA: BLICK IN DIE GESCHICHTE



Die Republik Venedig war bis zum Verlust ihrer Selbstständigkeit 1797 fast ein Jahrtausend mitbestimmend in der Weltgeschichte. Bis zum 5. Jahrhundert hatten sich die Bewohner der Küste, illyrische Veneter, vor den unruhigen Zeiten auf die Laguneninseln zurückgezogen. Sie bildeten bald eine prosperierende Gemeinschaft, die sich 697 unter einem Führer, dem Dogen, zum Venetischen Seebund zusammenschlossen.

Rund 100 Jahre später wurde *Rivus Altus* (Rialto) Regierungssitz. Das damalige Venedig befand sich zwar im Staatsgebiet von Byzanz, des übrig gebliebenen oströmischen Reiches, doch war der politische Einfluss Byzanz' gering. Venedig baute ungehindert seine See- und Handelsmacht auf. Nach mehreren Kriegen und einem Kreuzzug 1204 hatte Venedig

nicht nur die Macht in der Adria, sondern Einfluss bis nach Byzanz (heutiges Istanbul). Mit der Niederlage Genuas 1380 begann die Zeit der **Serenissima**, der Alderdurchlauchtesten.

Die Führungselite Venedigs bestand immer aus Kaufleuten. Schon früh verstanden sie es, ein politisches System zu schaffen, das ihren Interessen nützlich war. Eine **Republik** mit gewählten Vertretern hat den unschätzbaren Vorteil, dass sie im Inneren stabil, weil frei von Machtkämpfen ist. Dadurch kann sie die militärischen Truppen im Ausland einsetzen und muss keine permanente Streitmacht im eigenen Land zur Verteidigung des Monarchen halten.

Bereits im Mittelalter pflegten die Dogen eine aktive **Wirtschaftspolitik**, um boomende Geschäftszweige in die Stadt zu locken. Handwerksbetriebe, Manufakturen und Werften, in denen Tuche, Glasperlen, Mosaiksteine, Seile, Wachskerzen, Boote und Schiffe gefertigt wurden, gehörten zu den wichtigsten Erwerbszweigen. Um am lukrativen Tuchhandel zu verdienen, wurde 1272 mit einem Dekret all denen, die sich in Venedig zur Wollverarbeitung niederließen, freie Logis gewährt. So konnte der Textilhandel gegen Ende des 15. Jahrhunderts der wichtigste Wirtschaftszweig in Venedig werden. Zum »Konzern« Venedig gehörten natürlich ausländische Stützpunkte. So betrieb man in Kreta Zuckerrohrplantagen und Fabriken. Der Zucker wurde in großen Magazinen in Venedig gelagert und von dort aus in alle Städte Italiens geliefert.

Herz der Wirtschaftsmacht Venedig war das **Arsenal**, eine bereits 1104 gegründete Werft, die ein ganzes Stadt-